7. Gewährleistung sozialer Lebensqualität und Teilhabe für alle Gruppen der Kreisbevölkerung

7.1. Verbesserung der Selbsthilfekompetenz bei sozialen Benachteiligungen

7.1.1. Stärkung der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit bei sozialen Handlungsbedarfen

- 7.1.1.1. Lobbybildung für Familien und Kinder
- 7.1.1.2. Durchführung einer Informations-kampagne "Auch Du wirst alt"
- 7.1.1.3. Verständliche Vermittlung des Inklusionsgedankens auf allen Ebenen
- 7.1.1.4. Unterstützung einer weltoffenen Haltung gegenüber Zuwanderern in der Bevölkerung: Erhöhen der Kontaktdichte zw. der Altbevölkerung und Zuwanderern
- 7.1.1.5. Steigerung der Öffentlichkeitsarbeit

7.1.2. Entwicklung und Ausbau sozialer Präventionsansätze

- 7.1.2.1. Ausbau der Sozialplanung als Früherkennungssystem für Handlungsbedarfe und Lösungsansätze
- 7.1.2.2. Schaffung eines Instrumentariums zur Stärkung individueller Selbsthilfe als Präventionsansatz

7.2. Verbesserung der gesellschaftlichen Perspektiven benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener

Ziel 3, 8

7.2.1. Unterstützung schnellen und sicheren Fußfassens junger Menschen im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

- 7.2.1.1. Programmentwicklung für "junge Wilde", "Grenzgänger"
- 7.2.1.2. Schaffen einer Jugendberufsagentur zur Ausbildungs- und Berufsorientierung (ZG-Alter: 14 bis 25 Jahre)

7.2.2. Verbesserung der Alltagskompetenz Jugendlicher und junger Erwachsener

- 7.2.2.1. Unterstützung bei Orientierungsproblemen und Auffälligkeiten: Jugend stärken an der Schlei (ZG-Alter: 12 bis 27 Jahre)
- 7.2.2.2. Auf- und Ausbau von Produktionsschulen

Ziel 6

7.2.3. Schaffen jugendadäquater Wohnformen, ambulant begleitet

7.3. Förderung stabiler Familienstrukturen

- 7.3.1. Sicherung des Kindeswohls
- 7.3.2. Verbesserung der Selbstkompetenz der Familienmitglieder
  - Ziel 8
    - 7.3.2.1. Anpassung und Ausbau von Unterstützungsleistungen an veränderte Familiensysteme und Bedarfe wie die Verbesserung elterlicher Bindungs- und Erziehungsfähigkeit: Familienhebammen (ZG-Alter: 1. Lebensjahr), Bedarfsgerechte Versorgung von Familien durch Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen (FGKiKP) (ZG-Alter: 1. - 3. Lebensjahr), Einrichtung von Familienstuben (ZG-Alter: 2 bis 6 Jährige), Elternschulen Verhütung und Aufklärung
  - 7.3.2.2. Ausbau der Unterstützung für Schwangere
  - 7.3.2.3. Schaffung integrierter Familienhilfen: Reform des Sozialleistungsrechts
- Ziel 3, 8
  - 7.3.3. Deckung des familiären Bedarfs an institutioneller Betreuung
    - 7.3.3.1. Kreisweite Abdeckung des vorschulischen Betreuungsbedarfs: Schaffung ausreichender Plätze im U3- und Ü3-Bereich, Sicherstellen bedarfsorientierter, flexibler Betreuungszeiten, Wiederaufnahme der investiven Kreisförderung für Kitas als Anreiz zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs, Förderung der Betriebs- und Investitionskosten der Kitas
    - 7.3.3.2. Einführung der gebundenen Ganztagsschule mit Qualitätssicherung mit vergleichbaren Angeboten
- 7.3.4. Erweiterung des Angebots familienentlastender Wohnformen
  - 7.3.4.1. Prüfung und gg. Angebotsausbau Mehrgenerationenwohnen

7.4. Verbesserung der sozialen Sicherung und Teilhabe im Alter und bei Pflegebedürftigkeit

- 7.4.1. Ausweitung eines verlängerten Verbleibs in der eigenen Häuslichkeit
  - Ziel 6
    - 7.4.1.1. Ausbau altersgerechten, bezahlbaren Wohnens unter Berücksichtigung der Versorgungsmöglichkieten
  - Ziel 6
    - 7.4.1.2. Handlungskonzept alternative Wohnformen mit Piloten: Gemeinschaftswohnen (Wohngruppen, Wohngemeinschaften), Mehrgenerationenwohnen, Inklusionstauglichkeit; Kontaktbörse für Wohngemeinschaften

Ziel 2, 5, 6

7.4.1.3. Kooperativer Auf- und Ausbau medizinischer Versorgungslösungen in der Fläche: Umsetzung Handlungskonzept alternative Versorgung mit Piloten - Medizinische Versorgungszentren, Satelitenpraxen, Arztassistenzen, Telemedizin, Doc-Mobil, Apothekenbringdienst, Gesundheitsmanager, Neuansiedlung von Ärzten und Psychotherapeuten; mehr Gemeinschaftspraxen mit gemeinsamer Verwaltung

Ziel 2, 5

7.4.1.4. Kooperative Umsetzung mobiler Dienstleistungen: Umsetzung Handlungskonzept Mobile Dienstleistungen mit Piloten, z.B. Bankmobil, rollender Kaufmann

7.4.1.5. Förderung von Freiwilligendiesnten (FSJ /BFO)

7.4.2. Ausbau sozialer Kontaktedichte

7.4.2.1. Unterstützung nachbarschaftlicher Vernetzung

7.4.2.2. Schaffen von Raum für Sozialkontakte und Begegnung

7.4.2.3. Schaffen von Alternativen zu Nachbarschaftshilfe und familiärer Unterstützung

7.4.3. Sicherung selbstbestimmten Lebens

7.4.3.1. Auflegen eines Sozialkompass als Informationsangebot im Internet

7.4.3.2. Förderung wechselseitiger sozialer Unterstützungsstrukturen

7.4.3.3. Einrichtung ehrenamtlicher Seniorenbegleiter mit klar umrissener Aufgabenbeschreibung; ggf. in Anbindung an ambulante Pflegedienste

7.4.3.4. Ausbau der Hilfen bei Demenz (einschließlich Schaffung von Wohnraum)

7.4.3.5. Berücksichtigung der Bedürfnisse von Senioren mit Migrationshintergrund bei der Schaffung von Betreuungsplätzen

7.4.3.6. Ausbau ambulanter Betreuung ohne Pflegestufe z.B. durch Sozialstationen

7.4.3.7. Quartiersarbeit (nach Bielefelder Modell)

7.4.4. Senkung des Umfangs an Pflegebedürftigkeit

7.4.4.1. Ausbau von Präventionsangeboten

7.4.5. Gewährleistung qualifizierter Pflege

7.4.5.1. Pflegebedarfsplanung auf Basis einer Ist-Analyse zu Pflegekräften sowie jährlichen regionalen Pflegekonferenzen

7.4.5.2. Koordination der Vernetzung von Beratungsstellen und Ärzten: Kreis als Wissenszentrale

7.4.5.3. Ausbau der Beratungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige

7.4.5.4. Unterstützung Betroffener im Umgang mit Pflegekassen und professionellen Hilfeangeboten: Pflegelotse

7.4.5.5. spezielle Heime / Betreuungsmöglichkeiten für Demenzerkrankte

7.5. Verbesserung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen

7.5.1. Erstellung eines Aktionsplans nach den Erfordernissen der UN-Behindertenrechtskonvention mit Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft

7.5.2. Sicherung eines gängigen Zugangs zu Unterstützungsleistungen

- 7.5.2.1. leichte Sprache
- 7.5.2.2. leistungsträgerübergreifende Leistungen

7.5.3. Entwicklung passgenauer Angebote für multiple soziale Unterstützungsbedarfe

- 7.5.3.1. Anpassung der hauptamtlichen Personalausstattung an den Hilfebedarf

7.5.4. Sicherstellen effektiver und effizienter Hilfeleistungen

- 7.5.4.1. Einrichtung eines Lotsens für den Eingliederungshilfe (Broker- / Gatekeeper-Funktion)
- 7.5.4.2. Steuerung der Einrichtungsdichte bei Einrichtungen der Behindertenhilfe: Prüfung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Einrichtungen der Behindertenhilfe

Ziel 8

7.5.5. Verbesserung der Inklusion Behinderter im Bildungs- und Betreuungsbereich

- 7.5.5.1. Schaffung inklusionstauglicher Gebäude im Kita- und Schulbereich
- 7.5.5.2. Entwicklung eines Gesamtkonzeptes , insbesondere auch Konzeptentwicklung und Umsetzung zu Inklusion in Kitas
- 7.5.5.3. Projektumsetzung "Inklusive Kita"
- 7.5.5.4. Projektumsetzung "Übergänge inklusiv gestalten": z.B. Übergang Kita / Grundschule
- 7.5.5.5. Ausbau der Zusammenarbeit Förderschule / Berufsschule (INGE)

Ziel 2

7.5.6. Verbesserung der Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung

- 7.5.6.1. Programmentwicklung für Menschen mit Behinderungen
- 7.5.6.2. Abbau von Vorurteilen bei Arbeitgebern

7.5.7. Verbesserung des Zugangs zu Wohnungsangeboten und Wohninfrastruktur

- 7.5.7.1. Ausbau ambulanter Betreuungsformen: Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Umsetzung des Inklusionsgedankens - Entwicklung von Standards für ein

sozialräumliches Wohn- und Lebensprojekt, Schaffung gemischter Wohnquartiere

7.5.8. Verbesserung der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben

7.5.9. Verbesserung von Barrierefreiheit in allen Lebenslagen

Ziel 4

7.5.9.1. Ausbau der Barrierefreiheit im ÖPNV - RNVP

Ziel 2

7.5.9.2. Verbesserung der Barrierefreiheit von Freizeit- und Tourismusangeboten

7.5.10. Verbesserung der Einbindung behinderter Menschen bei politischen Entscheidungen

7.6. Verbesserung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

7.6.1. Etablierung und Pflege einer Willkommenskultur

- 7.6.1.1. Räumliche Umgestaltung der Ausländerbehörde zur Willkommensbehörde
- 7.6.1.2. Anpassung der hauptamtlichen Personalausstattung an den Hilfebedarf
- 7.6.1.3. Schaffung eines Integrationsbeauftragten /- koordinators
- 7.6.1.4. Setzen symbolischer Willkommenszeichen: Willkommensbrief, offizielle Einbürgerungsfeier
- 7.6.1.5. mehrsprachige Formulare und Informationen
- 7.6.1.6. Wasserspender im Kreishaus für gerade angereiste Flüchtlinge
- 7.6.1.7. Sprachkurse Mitarbeiterschaft (z.B. arabisch)

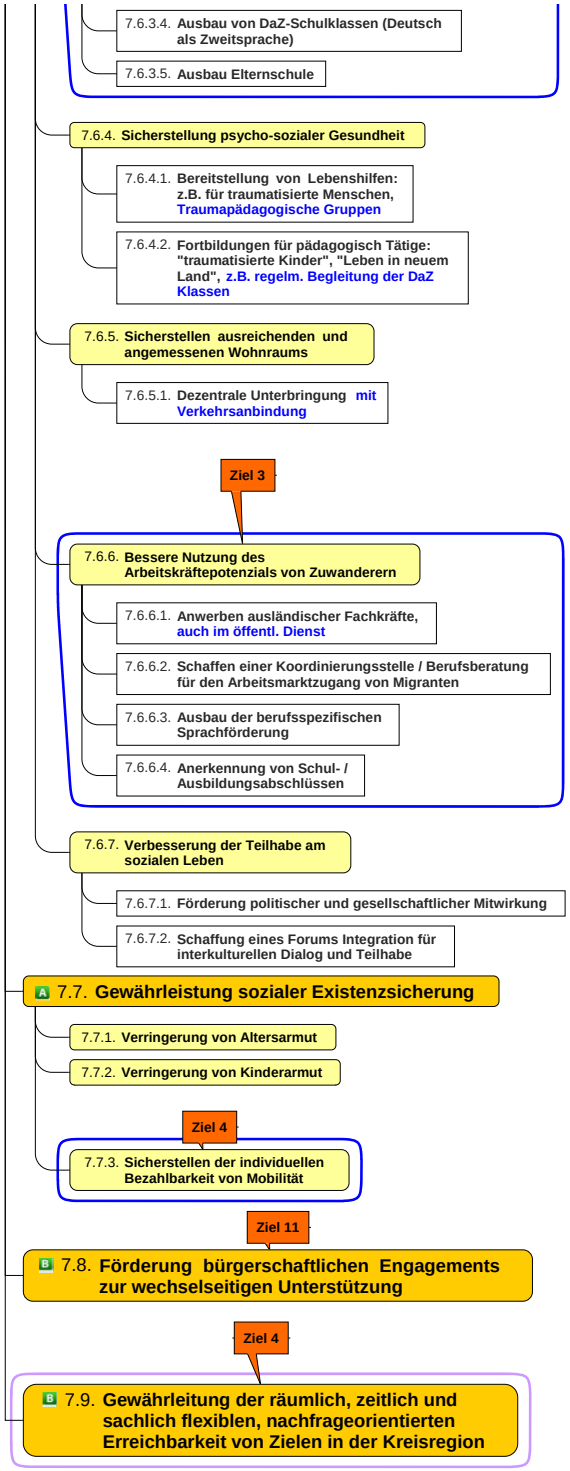
7.6.2. Verbesserung der Orientierung für Migranten

- 7.6.2.1. Verbesserung der Koordination und Qualität ehrenamtlichen Engagements: Schulungen, Beratung, Austausch
- 7.6.2.2. Wegweiser für Neuzugewanderte / Homepage
- 7.6.2.3. Förderung von Migrationslotsen / Paten
- 7.6.2.4. Steuerung der Zuweisung nach Nationalitäten / Sprachen

Ziel 8

7.6.3. Verbesserung des Bildungszugangs von Migranten jeden Alters

- 7.6.3.1. Sicherstellung interkultureller Bildung
- 7.6.3.2. Ausbau der Sprachförderung und Alphabetisierung
- 7.6.3.3. Zentrierung des Programms "Deutsch für Ausländer"


7.6.3.4. Ausbau von DaZ-Schulklassen (Deutsch als Zweitsprache)
7.6.3.5. Ausbau Elternschule
7.6.4. Sicherstellung psycho-sozialer Gesundheit
7.6.4.1. Bereitstellung von Lebenshilfen: z.B. für traumatisierte Menschen, Traumapädagogische Gruppen
7.6.4.2. Fortbildungen für pädagogisch Tätige: "traumatisierte Kinder", "Leben in neuem Land", z.B. regelm. Begleitung der DaZ Klassen
7.6.5. Sicherstellen ausreichenden und angemessenen Wohnraums
7.6.5.1. Dezentrale Unterbringung mit Verkehrsanbindung
Ziel 3
7.6.6. Bessere Nutzung des Arbeitskräftepotenzials von Zuwanderern
7.6.6.1. Anwerben ausländischer Fachkräfte, auch im öffentl. Dienst
7.6.6.2. Schaffen einer Koordinierungsstelle / Berufsberatung für den Arbeitsmarktzugang von Migranten
7.6.6.3. Ausbau der berufsspezifischen Sprachförderung
7.6.6.4. Anerkennung von Schul- / Ausbildungsabschlüssen
7.6.7. Verbesserung der Teilhabe am sozialen Leben
7.6.7.1. Förderung politischer und gesellschaftlicher Mitwirkung
7.6.7.2. Schaffung eines Forums Integration für interkulturellen Dialog und Teilhabe
7.7. Gewährleistung sozialer Existenzsicherung
7.7.1. Verringerung von Altersarmut
7.7.2. Verringerung von Kinderarmut
Ziel 4
7.7.3. Sicherstellen der individuellen Bezahlbarkeit von Mobilität
Ziel 11
7.8. Förderung bürgerschaftlichen Engagements zur wechselseitigen Unterstützung
Ziel 4
7.9. Gewährleitung der räumlich, zeitlich und sachlich flexiblen, nachfrageorientierten Erreichbarkeit von Zielen in der Kreisregion